

Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei S. Krmpotic, Piazza Carlo I. ehenerdig. Telephon Nr. 58. Sprechstunden d. Redaktion: Von 6 bis 7 Uhr abends. Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Ausdräger monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Krmpotic Pola.

Polzer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh. Abonnements und Anzeigen werden in der Buchdruckerei S. Krmpotic, Piazza Carlo I., entgegen genommen. Auswärtige Annahmen werden durch alle größeren Anzeigenbureaus übernommen. Inserate werden mit 10 h für die 6mal gespaltene Zeile, Reklametexten im reaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.

Berantwortlicher Redakteur Hugo Dubel, Pola.

IV. Jahrgang | Pola, Dienstag, 27. Oktober 1908. | — Nr. 1064. —

Zur Duellfrage.

In der „Bedette“ schreibt ein Offizier: Mit 1. Oktober trat die neue „Vorschrift für das ehrenrätliche Verfahren“ in Wirksamkeit. Dieselbe wurde von der Armee warm begrüßt, weil die neue Vorschrift in mancher Beziehung moderne Bestimmungen an Stelle der früheren setzt und weil endlich im Anhang Bestimmungen über Ehrenangelegenheiten zwischen Offizieren (Kadetten) enthalten sind, welche auf weitere Einschränkung der Duelle abzielen. Mit diesen letzteren Bestimmungen wollen wir uns hier befassen.

Zwei einschneidende Bestimmungen bringt uns der „Anhang“, pro primo: daß über die Austragung von Ehrenangelegenheiten zwischen Offizieren (Kadetten), wenn die gegenseitigen Vertreter keinen gütlichen Ausgleich herbeizuführen vermögen, stets der zuständige Ehrengeschuß sein Gutachten abzugeben berufen sei und sich auszusprechen habe, ob und wie die Affäre gütlich auszutragen wäre, oder ob das strafgerichtliche oder ehrenrätliche Verfahren einzuleiten wäre; pro secundo: daß Offiziere (Kadetten), welche unter Nichtbeachtung des ehrenrätlichen Gutachtens oder vor Beendigung des gerichtlichen oder ehrenrätlichen Verfahrens eine Ehrenangelegenheit austragen, strengstens zur Verantwortung zu ziehen sind.

Durch diese Bestimmungen und durch den einschlägigen Paragraphen des Militärstrafgesetzbuches über Ehrenbeleidigungen zwischen Offizieren ist die Ehre des Offiziers gegen Angriffe von Offizieren (auch nichtaktiven Offizieren) derart geschützt, daß wir Offiziere uns in Ehrenbelikten nicht auf die Notwendigkeit der Selbsthilfe (Duell) wegen Unzulänglichkeit unserer Militärgerichtsbarkeit berufen können. Infolge eines solchen Ehrenschutzes dürfte das Duell zwischen Offizieren in der Armee nahezu verschwinden, denn nach den Bestimmungen des „Anhangs“ ist weder der Ehrengeschuß noch der Truppenkommandant berechtigt, auf Austragung mit den Waffen einzuraten. Aber auch der Truppenkommandant wurde durch diese Bestimmungen von einer schwerwiegenden Verantwortung entlastet, ohne daß ihm das Recht, das gerichtliche oder ehrenrätliche Verfahren nach eigenem Ermessen anzunehmen, eingeschränkt wurde.

Allerdings werden infolge dieser Bestimmungen oft recht schwere Aufgaben an die Ehrengeschüsse herantreten und wir meinen, es wäre der Sache wert und sehr gebiet, wenn vielleicht Direktiven ergingen, um Fehlgriffe möglichst zu verhindern oder doch solche zu erleichtern. Bei der Artikel „Die Affäre Allenstein“ („Bedette“ Nr. 986 vom 15. Februar 1908) und „Zur Duellfrage“ („Bedette“ Nr. 986 vom 15. Februar 1908) aufmerksam gelesen hat, dürfte so manches daraus entnommen haben, was die Beurteilung eines oder des anderen Falles erleichtert. Die Direktiven müßten strikte festsetzen, welche Art von Ehrenaffären zur Austragung mit Waffen auszusprechen wären, so z. B. Konflikte aus dienstlichen Anlässen, in allen Fällen, wo ein Offizier infolge Ausübung dienstlicher Verpflichtungen beleidigt wird, weiters, wenn der Offizier in „Ehrennotwehr“ gehandelt hat, im Schuldner- und Gläubigerverhältnis und in allen Fällen von Trunkenheit; endlich über man Duellauschluß in allen Fällen, welche uns in der „Bedette“ vom 1. Februar l. J. unter „Affäre Allenstein“ erscheinene Artikel so logisch richtig auseinandergesetzt hat. Schon durch die Gruppierung der Ehrenkonfliktsfälle, für welche das Duell unzulässig, weil ungenügend ist, wäre den Ehrengeschüssen viel gebiet; die Beurteilung anderer Affären kann man ruhig dem richtigen Gefühl und Ermessen erfahrener Ehrengeschußmitglieder und Truppenkommandanten anheimstellen.

Auch Italien brachte in letzterer Zeit ähnliche Bestimmungen für die Austragung von Ehrenaffären zwischen zwei Militärpersonen, und man sieht daraus, daß bei uns und auch in anderen Staaten seitens des Militärs das Möglichste geschieht, um die Duelle in der Armee einzuschränken, ja gänzlich einzustellen, während die bürgerliche Gesetzgebung und die Gesellschaft diesbezüglich noch stark rückständig sind.

Anlässlich dieser nun in der Armee bestehenden Bestimmungen zur Einschränkung der Duelle in der Armee sei uns ein Appell an alle jene gestattet, welche so oft in unberechtigter Weise die Armee, das Offizierskorps beschuldigen, daß das Duell nicht verschwinden will. Wir fragen: Bestehen ähnliche Bestimmungen bezüglich Ehrenaffären bei anderen gesellschaftlichen Verbindungen zur Einschränkung der Duelle? Wie ahndet das bürgerliche Gesetzbuch Ehrendelikte im Vergleiche mit dem einschlägigen Paragraphen des Militärstrafgesetzbuches? Wann dürfte endlich auch da Wandel geschaffen werden, damit das Duell auch aus der bürgerlichen Gesellschaft verschwindet?

Zum Schluß sei uns gestattet, zur Illustration noch auf eine Parallele zwischen der Frage zur Abschaffung der Todesstrafe und Lösung der Duellfrage hinzuweisen. Nach statistischen Daten werden in Europa jährlich zirka 50 Verbrecher hingerichtet; es sind dies meist Mordmörder, Raubmörder oder Spekulanten, welche ihre Frauen mordeten, um die Versicherungsprämien zu erlangen. Um das Leben dieser Scheusalte sorgen sich berühmte Parlamentarier, indem sie mit Ausbietung ihrer glänzendsten Beredsamkeit für die Abschaffung der Todesstrafe plädieren, sehen aber ruhig zu, wie alljährlich die gleiche Anzahl junger, der Blüte, der Gesellschaft angehöriger Männer im Duell fallen, weil Gesetz und Gesellschaft es ihnen unmöglich machen, entsprechende Genugtuung für die beleidigte Ehre zu erlangen. Man kommt unwillkürlich auf den Gedanken, ob nicht etwa unser Zeitalter viel im Scheinhumanismus und Scheingentlemanismus arbeitet.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 27. Oktober.

Ernennung. Der Kaiser hat den Obersten Vinzenz Slavacek des Artilleriestabes, Festungskommandanten der Rätiner Speren, bei gleichzeitiger Transfrierung zur Festungsartillerie zum Kommandanten des Festungsgeschützregiments Nr. 4 ernannt.

Aus dem Heeresverordnungsblatte. Der Kaiser hat den Obersten Anton Kroneiser vom Posten des Kommandanten des Festungsartillerieregiments Nr. 4 aus Gesundheitsrücksichten entlassen. Transfrierung wurde der Major Ludwig Aebdorff vom Infanterieregiment Nr. 87 zum 1. Regiment der Tiroler Kaiserjäger. Der Oberleutnant des Generalstabskorps Franz Ritter von Rziha wurde bei Verlassung im Generalstabskorps beim Infanterieregimente Nr. 87 eingeteilt. Transfrierung wurden: Der Hauptmann 1. Kl. Arthur Eder von Marethi vom Festungsartilleriebataillon Nr. 3 zum Festungsartillerieregimente Nr. 4, die Oberleutnants Franz Palmschlager vom Infanterieregimente Nr. 58 zum Infanterieregimente Nr. 87 und Otto Weber vom Infanterieregimente Nr. 87 zum Infanterieregimente Nr. 94.

Die Landtagswahlen für die 5. Kurie. Die Wahl der bereits gestern früh bekanntgegebenen Kandidaten bestätigt sich. In den städtischen Polzer Sektionen erhielt Dr. Nitossa 1738 Stimmen. (1788 abgegebene Stimmen, 3870 Wähler) und Dr. S. Kurelic 750 Stimmen. (2487 Wähler, 1176 abgegebene Stimmen); 333 Stimmen erhielt der kroatische Sozialdemokrat Felich, 72 Dr. Nitossa, die übrigen waren zerpflietert.) Die Wahlbeteiligung war sehr flau, denn von 6357 Personen erschienen nur 3394. Dieser Umstand erklärt sich dadurch, daß sich zahlreiche Italiener, die sich zum sozialdemokratischen Programme nicht bekennen, viele Kroaten und jene Wähler, die diesmal bei der Urne nichts zu suchen hatten, passiv verhielten. Die Tatsache, daß sich die Wahlen ohne Streitigkeiten im Sinne des Kompromisses vollzogen haben, gewährleistet den ruhigen Verlauf auf der ganzen Linie.

Die Ausgestaltung der italienischen Kriegsmarine. — Wie die „Post“ wissen will, verläutet mit Bestimmtheit, daß der Marineminister Admiral Miraballo dem italienischen Parlament einen Gesetzentwurf vorlegen wird, worin etwa 450 Mit-

fionen Lire verlangt werden, um die italienische Kriegsflotte auf die Höhe der Kriegstüchtigkeit zu bringen. Es würde sich dabei handeln um den Bau von 6 Panzerschiffen, 4 Kreuzern des Typs „San Giorgio“, aber mit Kanonen schwerer Kalibers, um die Erneuerung mindestens des dritten Teiles der vorhandenen Torpedoboote, sowie um den Bau von Schiffen für den auswärtigen und den Hilfsdienst. Der Gesetzentwurf soll schon in einer der nächsten Sitzungen des Ministerrates durchberaten werden. Ein anderer Gesetzentwurf, der die Aushebung für die Marine betrifft, fordert 1000 Mann mehr, so daß Ende 1909 die Zahl der Matrosen auf 29.000 steigen wird.

Die intimen Freunde des „Polzer Tagblatt“. Vor kurzer Zeit war die internationale Situation sehr bewegt und es hatte damals den Anschein, als sollte es zu einer gefährlichen Explosion aller jener Elemente kommen, deren Sonderwünsche den Haß gegen unsere Monarchie in sich begreifen. Auch in hiesigen „politischen Kreisen“ hatte man den Entschluß gefaßt, in das Froschkonzert rings um den großen Teich einen Vertreter zu delegieren, und, um diese Absicht von imponabler Bedeutung gebührend zu manifestieren, eine Anzahl von Pamphleten verfaßt, in denen die Aufforderung zur Revolution und Desertion enthalten war. Ein Bursche namens H. Stein ward später überwiesen, daß er einem Landwehrsoldaten eine solche Schrift übergeben habe, nach kurz andauernden Recherchen verhaftet und tüchtig ins Gebet genommen. Seither vollziehen sich hier merkwürdige Dinge, Hausdurchsuchungen, Verhaftungen werden vorgenommen, ohne daß der stets wohlinformierte „Giornaleto“ es der Mühe wert fände, darüber viel zu berichten. Nun, wir wollen das dem Blatte nicht übel nehmen. Es hat bekanntlich behauptet, jene Pamphlete seien von intimen Freunden des „Polzer Tagblatt“ verfaßt worden, verfaßt worden in der Absicht, dem Italienerum zu schaden. Unsere bescheidene Antwort auf diese Insinuation hat ein geistreicher Federheld in der Ausgabe vom vorletzten Sonntag glänzend pariert: Durch ein Labyrinth stilistischer Hochschmuckblüten gelangte man da zum Tempel der Wahrheit und hier mußte man es endgiltig vernehmen, daß die gewissen intimen Freunde es doch gewesen seien, trotz unseres hartnäckigen Zeugens, trotz unseres verlegenen Gestammels und verbächtigen Gebärdenspiels. Wenn also der „Giornaleto“ jetzt schweigt, so ist die Ursache dieses Verhaltens sicherlich nichts anderes als das Bestreben, uns, da es den Anschein hat, daß man unsere intimen Freunde wirklich gefunden hat, nicht noch mehr zu blamieren. Wir erkennen einerseits mit Dankbarkeit das Edle dieses Verhaltens an, andererseits möchten wir aber, von der Hoffnung umschmeichelt, daß der „Giornaleto“ die Ungebürlichkeit unseres Benehmens nicht abermals seiner vernichtenden Schlagfertigkeit preisgeben werde, eine schüchterne Frage an ihn richten: Wir müssen leider gestehen, es sei uns bekannt, daß einige unserer „intimen Freunde“, weil sie sich in der Plakatoffene sehr stark kompromittiert haben, von der einsichtlosen Polizei bedrängt werden. Aber wir wissen nicht, wieso es kommen konnte, daß wir uns diese Anhänger in den Kreisen der nationalliberalen Gioventù erwerben konnten! Und da möchten wir mit dem Hinweise darauf, daß es sich in dieser Angelegenheit vielleicht nur um ein Mißverständnis gehandelt habe, bescheiden anfragen, ob es nicht stets richtiger hätte lauten sollen: „Die intimen Freunde des „Giornaleto“?“

Dienstbestimmungen. Auf S. M. S. „Arpad“: Die Minenschiffleutnants Rudolf Vita, René Kunas, Norbert Rigotti, die Minenschiffsführer Karl Przbislawski, Wladimir von Mariaševic, Guido Hofmann, Otto Camus, Freigattenerarzt Dr. Dianhsus Nowak, Mchbtl. Alois Kofetig. — Auf S. M. S. „Babenberg“: Die Minenschiffleutnants Karl Hirsch, Josef Bosarelli von Mersperch, Alfred Dietrich Eder von Sachsenfeld, die Minenschiffsführer Hans Thurner, Dthmar Czernowka, die Seekadetten Bozibar Felinel, Emil Feisch Eder von Krainstein, Freigattenerarzt Ladislaus Freisich von Bereiva-Krnftein, Freigattenerarzt Dr. Roman Solta, Marinekurat Karl Maghet, Mchbtl.

Heinrich Brueber, Mar.-Komm.-Abj. Emil Kollaritsch. — Zur ökonomisch-administrativen Abteilung des k. u. k. Hafensamtmarschalls, Pola: Mar.-Komm.-Abj. Karl Janits. — Zum k. u. k. Seearjenalskommando, Pola: Mchthl. Franz Bauer (für S. M. S. „Vulkan“). — Zur Verwaltungsabteilung des k. u. k. Seearjenals, Pola: Mar.-Komm.-Abj. Wilhelm Edelsbacher. — Zum k. u. k. Hafensamtmarschall, Pola: Die Maschinenbetriebsleiter Egon Schobert, Josef Schauer.

Theater. Die Gesellschaft Villand hat sich Sonntag von einem zahlreichen Publikum verabschiedet. Die Vorstellungen ruhen bis zum 31. d. An diesem Tage beginnt das Gastspiel einer Operngesellschaft.

Die Arreste des k. k. Bezirksgerichtes. Die Arreste des k. k. Bezirksgerichtes sind derzeit, wie schon mitgeteilt wurde, überfüllt. Um diesem stets wiederkehrenden Uebel ein Ende zu machen, wurde schon vor längerer Zeit der Beschluß gefaßt, die auf dem Clivo della Charità befindlichen Zellen um zehn Räumlichkeiten zu vermehren. Die Pläne und Vorarbeiten sind schon erledigt worden. Es handelt sich gegenwärtig um die Vergabung der Arbeiten. Da auch diese Angelegenheit bald entschieden werden dürfte, kann man hoffen, daß mit dem Baue schon demnächst begonnen werden wird.

Tanzschule im Marinekasino. Bis auf weiteres finden jeden Donnerstag im großen Saale des Marinekasinos Tanzstunden statt. Anfang 6 Uhr abends. Donnerstag, den 29. I. Mts., verlängerte Tanzstunde. Anfang 9 Uhr abends.

Personenverordnungen. Zum k. u. k. Marineakademiekommando in Fiume: Vchthl. Friedrich von Wimmer, Mchthl. Anton Descovich (für S. M. S. „Panbur“). — Befördert wurde zum Marinediener 1. Klasse der Marinediener 2. Klasse Matthias Krupez. — Ernannet wurde zum Marinediener 2. Klasse der Oberheizer Karlus Medic mit der Einteilung nach dem Marinediener 2. Klasse Franz Marusic. — In den Ruhestand wurde versetzt (mit 1. November 1908) der Marinediener 1. Klasse Johann Viehl auf sein Ansuchen (Domizil Pola).

Stand der Infektionskrankheiten in Pola. Am 24. Oktober 1908: Scharlach 4 Fälle, Typhus 3 Fälle, Paratyphus A 1 Fall.

Ein Torpedomeister gesucht. Die Direktion der Whitehead'schen Torpedofabrik in Fiume hat bekanntgegeben, daß sie einen Torpedomeister benötigt. Dies wird mit dem Beifügen bekannt gegeben, daß dieser Mann ruhig, ernst und nüchtern sein muß und wo tunlich derzeit mindestens die Maatenscharge bekleiden soll. Bewerber können sich behufs näherer Information beim Kommando der Torpedoschule melden.

Aus der Via Cenide. Seinerzeit wurde bekanntlich eine besondere Steuer eingeführt, aus deren Ertrag die Straßen reguliert werden sollten. Unter jenen Bewohnern, die von den Segnungen dieser umsichtigen Maßnahme bisher nichts bemerkt haben, befinden sich auch die der Via Cenide. Alle Beschwerden blieben erfolglos. Die Regulierungsarbeit, die in dieser Straße durchgeführt wurde, besteht lediglich darin, daß die Häuser 7 und 9 nach vielen Urgegnen und Zeitungsnutzen die ihnen gebührenden Nummern erhielten. Sonst ist alles beim alten geblieben. In einem Zustande besonderer Verwahrlosung befindet sich der zwischen der Via Siffano und Via Campo marzio befindliche Teil dieses Terraingebietes, dessen „Höhe über dem Meeresspiegel“ hunderte von Variationen aufweist. Hier steigt der ungepflasterte Boden kühn zur Höhe, dort fällt er wieder, da erheben sich sanfte Hügel, die die Plänker einer Schwarmlinie in Versuchung bringen müßten, hinter ihnen „Deckung“ zu suchen und an anderen Stellen wieder erinnern uns Klüden an die Tätigkeit des regnerischen Sciroccos. Mit wenigen Worten gesagt, die „Straße“ befindet sich in einem höchst unwürdigen Zustande. Zum etwa fünfzehntenmale sei es deshalb wiederholt: Die Regulierung dieser Straße von ländlich-vernachlässigtem Charakter ist dringend notwendig.

Der Herr Plakatspektor. Wie an vielen Gebäuden, wurde auch auf dem Hause Nr. 26 in der Via Arena ein Wahlplakat aufgestellt. Von demselben rissen Unbekannte einige Fetzen weg und ließen von dem Auftrage nur einen losen hängenden Papierstreifen an der Mauer, der von dem heimtücklichen Sohne des Gerichtsoffizials Cernak entfernt wurde. In diesem Augenblicke passierte der hier wohnhafte Jos. Sroji, der mit der Beaufsichtigung der Plakate betraut war, auf dem Rade das Haus, stieg vom Bicyele ab, stürzte sich auf den Gymnastien und versetzte ihm ein Kopfstück. Wegen Josef Sroji wurde die Strafanzeige erstattet. Er wird vom Bezirksgerichte zur Verantwortung herangezogen werden.

Selbstmordversuche. Vom 24. auf den 25. d. hat der Stadtbewohner Nicolo Rezie seinem Leben dadurch ein Ende zu machen versucht, daß er Gift zu sich nahm. Der Selbstmordversuch wurde noch rechtzeitig entdeckt. Rezie wurde ins Landeshospital gebracht, wo ihm die entsprechenden Gegenmittel mit Erfolg verabreicht wurden. Der 36-jährige alte Domenico

Borri, der, wie unter dem Titel „Nächtliche Exzesse“ mitgeteilt wurde, wegen Börmens auf der Straße und Widerspenstlichkeit gegen die Wache verhaftet worden ist, versuchte im Arreste, seinem Dasein mit dem Stricke den Rest zu geben. Der Selbstmordkandidat wurde im kritischen Augenblicke vom Beschläfer, der die Kunde vornahm, überrascht und an der Ausführung seines Vorhabens verhindert.

Verhaftung eines Gewohnheitsdiebes. Der im Restaurant Werker angestellte Oberkellner erstattete der Polizei die Anzeige, daß ihm ein Betrag von 82 K und eine schwarze Hose entwendet wurden. Der Dieb war während der Abwesenheit des Oberkellners in dessen Wohnung gedrungen und hatte dort den Diebstahl verübt. Mit der Auffindung des Vangfingers wurden die Geheimagenten der städtischen Polizei, Jelen und Carlin, betraut. Dieselben brachten zunächst in Erfahrung, daß sich noch vor kurzer Zeit im Restaurant Werker ein Schankbursche namens Hirschmann befand, der nach Graz abgereist sei. Im anagraphischen Amte erfuhr aber die Agenten, daß Hirschmann noch in Pola verweile und in der Via Tradonico Nr. 14 wohne. Eine bei ihm vorgenommene Hausdurchsuchung förderte zunächst die entwundene schwarze Hose zu Tage. Nach längerem Suchen gelang es dem Agenten Jelen, den Dieb in einem Gasthause auf der Piazza Comizio auszuforschen und festzunehmen. Bei der Verhaftung gab der Dieb an, daß er Eederer heiße und in der Via Abbazia wohne. Als ihn aber der Agent in der Via Tradonico führte, sah der Verhaftete ein, daß er durchschaut worden sei und versuchte, gegen Jelen und den Geheimagenten Carlin, der inzwischen im Hause Nr. 14 gewartet hatte, mit Gewalt und Taktlichkeiten vorgehend, zu entfliehen. Dieser Versuch mißlang natürlich. Auf der Polizeiwachstube angekommen, legte der Dieb ein Geständnis ab, das den gegen ihn bestehenden Verdacht rechtfertigte. Von dem entwendeten Gelde fanden sich nur mehr etwa 40 K vor. Bei der Identitätsfeststellung kam man darauf, daß der Verhaftete Johann Eederer heiße, in Burkau, Bezirk Fichtensfeld, geboren und Schuster von Profession sei. Den Namen Hirschmann hat er deshalb angenommen, weil er in Wien mehrere Diebstähle begangen hat. Eederer ist wegen Verbrechen des Diebstahls mit zwei und acht Monaten bestraft worden. Er wurde in den Arrest abgeführt. — Wieso es möglich war, daß sich Eederer beim anagraphischen Amte unter falschem Namen melden konnte, bedarf noch einer Aufklärung.

Wegen einer Flasche Wein verhaftet. Der Steuereinnahmer S. teilt mit, daß er wegen der gegen ihn erhobenen Beschuldigung, er habe eine Flasche Wein entwendet, klagbar auftreten werde.

Die bombardierte Marinepatrouille. In der Montagnacht wurde eine Marinepatrouille von den in Beruda wohnenden Arbeitern und Handlangern Josef Pak, 18 Jahre alt, Luigi Stupar, 41 Jahre alt, Muggiere Sittulin und Luigi Furas, 17, resp. 16-jährig, in Beruda angetroffen und mit einem Steinhagel überschüttet. Die Patrouille nahm die Individuen fest und führte sie zur Polizei. Gegen die Steinwerfer wird gerichtlich eingeschritten werden.

Nächtliche Exzesse. Von Sonntag auf Montag wurden einige Personen, die in betrunkenem Zustande lärmten und Exzesse verübten, verhaftet. Unter diesen befinden sich der 36 Jahre alte Domenico Borri, der gegen die Wache tödlich vorging; der 27 Jahre alte Arbeiter Rudolf Kuzich, der Sonntag nachmittags auf dem Bahnhofe einen Kommissär der hiesigen k. k. Staatspolizei tödlich angreifen wollte; der 52-jährige Peter Fallescini aus Pola, der einige sträfliche Attentate auf die Gehörorgane der schlafenden Bürger verübte, trotzdem er leßthin wegen eines nächtlichen Krawalls eine Arreststrafe zuditiert erhielt; (Fallescini ist, nebenbei bemerkt, im hiesigen Armenhause untergebracht); die Arbeiter Dusan Lesso, Nicolo Solajn und Peter Bidovich, die in betrunkenem Zustande das Haus Clansar auf dem Monte Castagner mit Steinen bombardierten und einen Schaden von 50 K verursachten, und schließlich der 57 Jahre alte polizeibekanntes Laugenichs Peter Sgaljardis, der, berauscht, einen Straßenezel veranstaltete und die einschreitende Wache mit Taktlichkeiten regalierte.

Wegen Bettelerei verhaftet. Der 38 Jahre alte hier wohnende Handlanger Josef Bukoja aus Livno in Bosnien wurde wegen Bettelns verhaftet. Im Besitze des Arretierten fand man — 18 K. — Wegen des gleichen Deliktes nahm die Polizei den 19 Jahre alten beschäftigungslosen Johann Branič aus Pola fest.

Taschendiebstahl. Der 23 Jahre alte Arbeiter Attilio Bichiat aus Pola mußte gestern nachts die deplazierte Wahl des Ortes, wo er seinen Rausch ausschließ, schwer büßen. Während er nämlich in einem hiesigen Café schlummerte, plünderte seine Taschen ein geschickter Dieb vollständig aus. Nach dem Vangfinger wird wohl vergeblich gefahndet werden.

Gefunden und verloren. Gefunden wurden: Auf der Piazza Allighieri zwei Geigenbogen in einem

Futteral, ferner ein leerer Militärkoffer und ein Schirm. Verloren wurden ein goldenes Kettenarmband, ein Geldebtrag von 14 K und eine Tasche, in der sich 20 K und Visitenkarten befanden. Abzuholen, resp. abzugeben bei der Polizei.

Telegraphische und telephonische Nachrichten.

Politische Mission.

Belgrad, 26. Oktober. (Priv.) Der Obmann der jungradikalen Partei Stojanovic ist in besonderer Mission nach Paris abgereist.

Iswolsti in Berlin.

Berlin, 26. Oktober. (Priv.) Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ meldet: Staatssekretär von Schönstatt gestern dem russischen Minister des Aeußern Iswolsti in der russischen Botschaft einen Besuch ab. Abends fand zu Ehren Iswolstis beim Staatssekretär ein Diner statt.

Türkei.

Konstantinopel, 26. Oktober. (Priv.) Der österreichisch-ungarische Botschafter Markgraf Pallavicini hat bei der Pforte Schritte wegen des in Valonia gegen österreichische Waren begonnenen Boykotts gemacht. Die Pforte versprach das Nötige zu tun.

Kairo, 26. Oktober. (Priv.) Ministerpräsident Mustafa Pascha Behuniy scheidet wegen hohen Alters aus seinem Amte.

Berlin, 26. Oktober. (Priv.) Die „Rossische Zeitung“ meldet aus Konstantinopel, daß die Pforte sich an die deutsche Regierung mit dem Ersuchen gewendet habe, auf Oesterreich den nötigen Nachdruck zu üben damit die internationale Konferenz endlich zustandekomme.

Von der amerikanischen Flotte.

Yokohama, 26. Oktober. (Priv.) Die amerikanische Flotte ist nach der Subig-Bai (Philippinen) in See gegangen.

Eine Demonstration der „Grünen.“

Belgrad 28. Oktober. Gestern veranstalteten die Mittelschüler eine öffentliche Versammlung, in welcher folgende Tagesordnung einstimmig angenommen wurde. Die Mittelschüler der Städte Vondon, Paris, Petersburg und Rom werden ersucht, gegen Oesterreich-Ungarn öffentlich zu demonstrieren.

Dementi.

Petersburg, 26. Oktober. (Priv.) Wie die Petersburger Telegraphenagentur mitteilt, ist eine im Auslande vorbereitete Meldung über einen angeblichen Konflikt, bzw. ein Duell zwischen dem Berweser des Ministeriums der äußeren Angelegenheiten, Tscharykow und dem österreichisch-ungarischen Botschaftsrat Prinzgen zu Fürstenberg in allen Teilen erfunden.

Ein Streit der Landleute.

Bari, 26. Oktober. (Priv.) Die Bauern von Spinazzola in der Zahl von zirka 10.000 sind in den Au-stand getreten weil sie mit der Behahrung der agrarischen Föderation nicht einverstanden sind.

Ver schwundener Luftballon.

Buenos Aires, 26. Oktober. (Priv.) Ein vor acht Tagen mit zwei Personen aufgestiegener Luftballon ist spurlos verschwunden. Man befürchtet, daß er im Atlantischen Ozean verunglückt ist.

Oberberg, 26. Oktober. (Priv.) Die mit dem Schnellzug Nr. 4 am 25. Oktober in Wien fällige Post aus Deutschland über Oberberg ging infolge Zugentgleisung in Stiebing erst mit Zug Nr. 10 nach Wien ab.

Belgrad, 26. Oktober. (Priv.) Die Reise des Ministers Milovanic nach Berlin brachte eine doppelte Enttäuschung. Der Minister wollte nicht nur vom Btkow sondern auch vom deutschen Kaiser empfangen werden. Milovanovic begibt sich jetzt nach London, wo er vom Minister des Aeußern, Sir Grey, empfangen werden wird. Der serbische Minister hofft, auch beim König Edward vorzusprechen.

Montreal, 26. Oktober. (Meldung der Deutschen Kabelgramm-Gesellschaft.) Die Regierung schätzt den Wert der diesjährigen Ernte in den Provinzen Manitoba, Saskatchewan und Alberta auf 128 Millionen Dollars.

Telegraphischer Wetterbericht:

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 24. Oktober 1908.

Allgemeine Uebersicht

Während sich das Barometermaximum im NE stationär erhält, ist die Depression wieder nach SW zurückgezogen und hat daher der Gradient erheblich abgenommen. In der Monarchie meist wolkig bei SE-lichen Winden; an der Adria im S ganz, im Nord teilweise bewölkt, schwacher SE. Die See ist im N ruhig im S leicht bewegt. Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Noch unbeständiges teilweise regnerisches mildes Wetter, später allmähliche Besserung und kühler.

Barometerstand 7 Uhr morgens 763.1 2 Uhr nachm. 765.0
Temperatur 7 + 15.0°C. + 17.0°C.
Regenzeit für Pola: 192.7 mm. + 17.0°C.
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 16.3.
Ausgegeben um 8 Uhr 15 Min. nachmittags.

John Darrows Tod.

von Melvin L. Severy.

34

(Nachdruck verboten.)

Als ich mit dem Verlesen des umfangreichen
Schriftstückes zu Ende war, schwiegen Florence und
Maikland eine Weile. Sie blickte auf ihn, als müßte
sie sein Urteil hören, bevor sie selbst zu sprechen wagte.
Als er endlich den Mund öffnete, kamen die Worte
in einem mißvergnügten Tone hervor: „Das alles
hört sich an wie ein interessanter Roman, aber es ist
eine Stelle darin, die mir nicht gefällt: die Nachricht,
daß Ragobah unter seinem eigenen Namen reist. Ein
Mörder wird kaum je so leichtsinnig sein. Der erste
Umstand, der den Verdacht gegen ihn entkräftete, war
sein Herumtreiben in der Nähe von Darrows Hause,
der zweite ist dies offene Hervortreten mit seinem Na-
men. Ich glaube beinahe,“ — hier stockte er für ein
paar Sekunden, um dann hinzuzufügen: „Nun, wir
müssen vorläufig in Geduld einen weiteren Bericht un-
seres Freundes Siddons abwarten.“

2. Kapitel.

Neun Tage mußten wir warten, bis ein weiterer
Bericht aus Bombay kam, und wir füllten diese Zeit
begreiflicherweise mit unzähligen Kombinationen und
Vermutungen darüber aus, was er uns bringen würde.
Als er dann endlich kam, war es wieder meine Auf-
gabe, ihn vorzulesen. Herr Siddons schrieb:

„Es ist eine sehr überraschende Mitteilung, die ich
Ihnen heute zu machen habe, so überraschend, daß ich
zuerst im Begriff stand, sie Ihnen kurz telegraphisch zu
übermitteln. Bei näherem Ueberlegen schien mir aber
die ausführliche briefliche Mitteilung doch besser, und
so lasse ich sie hier folgen.“

Die „Dalmatia“ lief fahrplanmäßig am Donner-
stag im Hafen von Bombay ein, und unter ihren Fah-
rgästen befand sich Ragobah. Als er den Dampfer ver-
ließ, wurde er auf meine Veranlassung verhaftet. Beim
Verhör schienen ihn die Anklagen, die ich gegen ihn
vorbrachte, durchaus nicht in Verlegenheit zu bringen.
Dies überraschte mich übrigens nicht, denn ich hatte
nicht erwartet, daß ein Mann, der seinen nackten Kör-
per von Mahajan bis zum Ganges über den glühen-
den Sand wälzte, und der sich von der Waisya- bis
zur Brahmataste aufschwingen konnte, sich so leicht
durch Furcht oder sonstige Erregung verraten würde.
Seine Bekanntschaft mit Herrn Darrow und das feind-
selige Verhältnis, das zwischen ihnen geherrscht hat,
gab er ohne weiteres zu. Auf die Beschuldigung, am
Abend des 22. April in Dorchester den Mord verübt
zu haben, fragte er sehr kühl, ob mir bekannt sei, wann
und mit welcher Gelegenheit er Indien verlassen habe.
Ich hatte dies, wie Sie wissen, in Erfahrung gebracht
und sagte ihm, er sei mit demselben Schiffe, das ihn
zurückgeführt habe, abgesetzt, mit der „Dalmatia“, die
am 21. April in Newyork anlangen sollte, so daß er
reichlich Zeit behielt, vor dem Abend des 22. April in
Boston einzutreffen.

Hierauf erwiderte er mit der größten Ruhe: „Der
Sahib hat recht. Ich fuhr mit der „Dalmatia“ ab, die
am 21. April in Newyork fällig war. Dieses Schiff ist,
wie Ihnen bekannt sein dürfte, ein Doppelschrauben-
dampfer. Gerade auf dieser Fahrt brach eine Schraube,
und infolgedessen erreichte der Dampfer Newyork erst
am 24. April, mit drei Tagen Verspätung, ohne daß
ein Passagier auf ein anderes Schiff übergeführt wor-
den wäre. Wenn Sie sich gefälligst zum Bureau der
Dampfschiffahrtsgesellschaft bemühen wollten, so wer-
den Sie mir die Unannehmlichkeit einer längeren Haft
ersparen können.“

Er sagte das alles mit völliger Beherrschung seiner
Stimme und einer kalten, messerscharfen Höflichkeit.
Mein erster Gedanke war, es sei nur eine List, um
Zeit zu gewinnen, aber die Beamten der Gesellschaft
bestätigten Ragobahs Aussage Wort für Wort. Die
„Dalmatia“ war am 24. April elf Uhr vormittags
mit zerbrochener Schraube in den Newyorker Hafen
eingelaufen!

Das Netz von Umstandsbeweisen um Ragobah schien
so eng, daß ein Entrinnen unmöglich war, und doch
vermochte er beim ersten Versuche, es um ihn zusammen-
zuziehen, mit Leichtigkeit durch seine Maschen zu
schlüpfen. Gegen solch ein Alibi läßt sich nicht an-
kämpfen, und ich muß daher zugeben: Rama Ragobah
kann unmöglich John Darrows Mörder sein. Daß er
die Tat geplant hat, daß es seine Absicht war, sich
bei der Ausführung an Ort und Stelle zu befinden,
mag wohl sein, aber wir müssen sofort jeden Gedanken
an seine persönliche Täterschaft aufgeben.“

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger.

Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen,
können am nächstfolgenden Tage erscheinen.

Name française sérieuse recherche leçons à Pola, à partir du
mois novembre. Prière aux familles de
s'adresser à Mademoiselle B., Wien L., Spiegelgasse 23,
II. Stiege, I. Stock. 3665

Ein oder zwei möblierte Zimmer sind bei deutscher Familie
zu vermieten. Via Tartini
Nr. 36. 3667

Vorstehhund, sechs Monate alt, zu verkaufen. Via Befenghi
Nr. 24. 3666

Zwei Zimmer mit Gas Via Mugio Nr. 2 zu vermieten —
Eventuell auch einzeln. 3664

Kindertafelkasten mit Lederstuhl, ein Kinderwagen in Hell-
grau, eine Kinderbadewanne, alles ganz
neu, ist zu verkaufen. Schriftliche Anträge an die Administ.
3660

Betragene Winterhüte und Damenostüme sind billig zu ver-
kaufen. Via Monte Naji 17, parterre.
3662

Vorstehhund, gut und verlässlich, zu verkaufen. Via Giulia
Nr. 9, ebenerdig. 3484

Bett samt Koff zu vergeben. Via Cenide Nr. 7, 1. Stock
rechts. 3663

Grobes Lokal (ex Möbelgeschäft) ebenerdig und prächtiger,
großer, bequemer Keller zu vermieten. Via
Giulia Nr. 9. 3484

Zu vermieten im Zentrum der Stadt, nächste Nähe des Gym-
nasiums, sofort ein kleines oder ein großes
möbliertes Zimmer mit Meeresausicht. Eventuell mit Koff.
Adresse in der Administration. 3653

Elegant möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Via Tartini
Nr. 18. 3659

Frühstückstube, gut gehend, schönste Lage mitten in der Stadt,
samt Wohnung, ist wegen Krankheit zu ver-
geben. Anfrage in der Administration. 3657

Zu verkaufen verschiedene Hausgeräte. Anfrage in der Ad-
ministration. 3658

Wohnung gesucht für den 1. Dezember, zwei Zimmer oder
zwei Zimmer und Kabinett samt Zugehör,
in Policarpo oder Umgebung. Anträge erbeten unter Nr. 3646
an die Administration. 3646

Erster Kleidermacher Salon Hotpodarz. Herren- und Damen-
kleider aller Gattungen,
feinste Ausführung, werden schnell und billig geliefert, wie
auch Marineuniformen. 3637

Chemische Putzerei und Färberei O. Sickenberg u. Keldw.
in Wien. Uebernahmestelle „Maison. Frey“, Piazza Carl I,
1. Stock. 3552

Ein im Brüner Blindeninstitute erzogener geübter Koch-
und Speisekammerwart sowie
geprüfter Klavierstimmer und -Reparateur bittet die
v. t. Herrschaften um gütige Aufträge. Für solide
Arbeit bei mäßigen Preisen wird garantiert. Anfrage
C. W., Policarpo, Haus Nr. 2, 2. Stock links. 3348

Zu verkaufen eine Mandoline und eine Trommel (Tamborin).
Via Dignano Nr. 15, im Gasthaus. 3655

Zu vermieten. Im Hotel Belvedere sind mehrere Monats-
zimmer zu Privatpreisen, Zimmer mit einem
wie auch mit zwei Betten, zu vermieten. Ebenerdig ist ein
kleiner Salon mit Vorzimmer an Gesellschaften als Klub-
zimmer oder für irgend eine Schule, Kanzlei oder dgl. zu ver-
mieten. 3141

Franz Jatsch, k. u. k. Marine-Kapellmeister.
„In Marinekreisen“, Walzer Nr. 2.—
„Adriatellen“, Walzer Nr. 2.—
Vorrätig in der Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler).

Für die langen Winterabende
empfiehlt sich der Familieneserzirkel der Buchhandlung
Schmidt, Foro 12. — Derselbe bietet gegen die geringe
wöchentliche Besuchsgebühr von 60, 40 oder 30 Hellern neun
illustrierte Zeitschriften, welche wöchentlich gewechselt werden.
Außerdem ist die Einrichtung getroffen, daß Journale, drei
Monate alt, gegen einen geringen Aufschlag im Besitze des
Lesers bleiben. 3523

Der Mensch hat keinen tüchtigeren Feind
als die Erkältung. Die kann man zu jeder Jahreszeit
haben und meist dann, wenn man am wenigsten ver-
mutet. Und wie oft schon ist aus einer vernachlässigten
Erkältung schwere Krankheit und Siechtum entstanden.
Da ist es eben ein wirkliches Glück, daß man diesem
Feind bequem und wirksam zugleich begegnen kann,
indem man sich daran gewöhnt, bei allen Anzeichen
einer Erkältung sofort Fays echte Sodener zu brauchen.
Natürlich werden Fays echte Sodener Mineralpastillen
auch vorzuziehend verwendet. Man kauft sie überall für
Kr. 1.26 die Schachtel. 3645
Generalrepräsentanz für Oesterreich-Ungarn
W. Th. Guntzert, Wien IV, Große Neugasse 27.

Militärbureau
Eduard Ritter v. Cavallar
Pola, Piazza Carl I
Gesuche aller Art, Ratschläge, Informa-
tionen, Majestätsgesuche, Belehungen und
Ergänzungen von Heiratskautionen.

Wiener-Deustädter Krennwürstel

feinsten Prager Schinken und Aufschnitt,
täglich frisch in der
Frühstückstube Winhofer
nächst der Port' Aurea.

Stets frisches liches und schwarzes
Steinbrucher-Bier vom Faß.

Hilfe

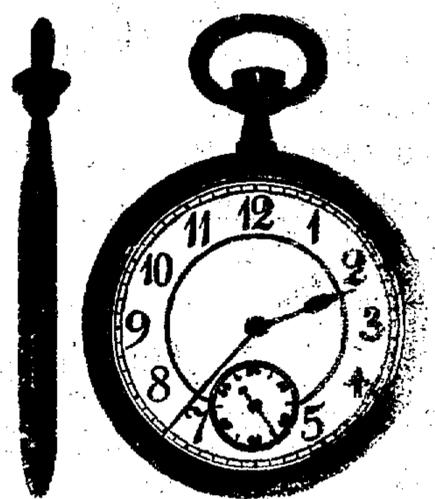
gegen Blutstockung etc. erfolgreich. Frauen
wenden sich vertrauensvoll an Arth. Hohenstein,
Berlin-Halensee 6 (Rückporto erb.). 3556

Achtung! — 50.000 Paar Schuhe.

Wegen Zahlungsstockung mehrerer großer Fabriken bin ich
beauftragt, einen großen Posten Schuhe tief unter dem Er-
zeugungspreis loszuschlagen. Ich verkaufe daher an jeder-
mann 2 Paar Herren- und zwei Paar Damen-Schnürschuhe,
Leber, braun oder schwarz, galochiert mit stark genageltem
Leberboden, hochlegant, neueste Fassung. Größe laut Nummern
und Zeitnummern. Alle 4 Paar kosten nur 7 Kronen. Versand
per Nachnahme. — D. Kellers Schuhexport, Krakau
Nr. 95/308. — Umtausch gestattet, auch Geld retour. 3649

Böhmerwald-Preiselbeeren

als Kompott, delikat zubereitet, in
50% Rfdd.-Zucker eingesotten, 5 Kilo
Demyon oder Kübel franko K 6.50.
Josef Seidl, Eisenstein
Böhmerwald 1. 3361



nur bei Karl Jorgo, Via Sergia.
Blau- oder Schwarzstahl-Cylinder-Remontoir in
ganz nach. Gehäuse K 9.—, Silbergeh. K 13.—,
in Goldgehäuse, sehr feines Werk K 56.—,
in Stahl mit Metall-Zifferblatt K 10.—

Kugler-Bäckerei

und Bonbons, Chokolade Gala-
Peter, ferner Spezialitäten in Fave
und Mandorlati täglich frisch in
der mehrfach ausgezeichneten
Konditorei S. Clai, Via Sergia 13.

Alte Goldborten

sowie altes Gold und Silber kauft zu
bekannt höchsten Preisen
Karl Jorgo, Via Sergia 21.

Hotel und Restaurant Imperial, Pola, Via Randler 74.

ehere... d... l... g... n... vorzügliche

3579

Mittagsabonnement

zu entsprechend ermäßigten Preisen bei eventuell Monatszahlung.
— Vorzügliche Wiener und Prager Küche. Echtes Pilsener Urquell.

LUCCAER OLIVEN-OEL

direkter Import, analysiert garantiert rein, in Vasen, Korbflaschen und Fässern für Familien, Restaurants, Institute usw.
Depot bei Alexander Gazzulli, Triest, Via Stadion Nr. 14 (Telephon Nr. 1364), wo auch Chianti und Trientiner Wein erhältlich sind. — In Pola Via Sergia 24, bei Giov. Negri.

3560

Salon „zur Wiener Mode“

Via Sergia 14, 1. Stock.

Große Auswahl von Damenhüten von der einfachsten bis zur elegantesten Mode.

Bestellungen und Ummodernisierungen werden täglich angenommen und bei mäßigen Preisen sorgfältigst ausgeführt. 3661

Gelegenheitskauf!

Prachtvolle Taschenuhr s. Kette nur 3 K 60 h.

Wegen Ankauf von 30.000 St. versende eine prachtv. 36stünd. (keine 12stünd.) Gloria-Silber-Anker-Remontoiruhr mit Schweizer Werk, schön graviertem Gehäuse, Sekundenzeiger und schön vergoldeter oder versilberter Kette, genau gehend, für nur 3 K 50 h. Ferner offeriere eine echt vergoldete 36stünd. Anker-Remontoir hochprima Schweizer Uhr mit vergold. Kette für K 5.— 5jähr. schriftl. Garantie für jede Uhr. — Versand per Nachnahme. — S. Kohanc, Krakau Nr. 393, Schweizer-Uhren-Exporthaus. — Unzählige Dankschreiben und Nachbestellungen erhalten. — Nichtkonvenientes Geld retour. 3648

Der geehrten Damenwelt von Pola zeige hiermit an, daß soeben die neuesten Pariser und Wiener

Modellhüte

angekommen sind und in meinen Lokalitäten

Piazza Alighieri Nr. 1, 2. Stock

ohne jeden Kaufzwang besichtigt werden können.

Bitte um recht zahlreichen Besuch.

Olga Trigari
Modistin.

3507

Nur Kr. 3.40

kostet diese echte Schweizer System Roskopf Patent-Anker-Remontoir-Uhr mit massivem, solidem antimagnetischem Ankerwerk, mit vergoldeter Krone und Bügel, echtem Metallzifferblatt, in Nickelgehäuse mit Charakterdeckel, genau reguliert, mit zweijähriger schriftlicher Garantie, samt fein vergoldeter oder versilberter Kette

per Stück Kronen 3.40 — zwei Stück Kronen 6.50.
Kein Risiko. Umtausch oder Geld zurück. Versand per Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.

Kapellner & Holzner, Krakau, Diefelgasse 88/87.
Illustrierte Preisurante gratis u. franko. 8620

Wiener Konditorei

Via Sergia 69

empfehl große Auswahl in feinsten Bonbons, Jour-Konfekt und Teegebäck eigener Erzeugung. — Bestellungen auf Eis, Crèmes und Torten werden zu jeder Zeit entgegen genommen und aufs feinste ausgeführt.

Achtungsvoll

3528

Rudolf Wunderlich.

Maison Fritz

Piazza Carli 1, 1. Stock

3552

Englische Kostüme, Schösse, Seiden- Taffet- u. Flanellblusen, Jupons fertig und nach Maß. Männerarbeit.

Banca Popolare di Pola

r. G. m. b. H.

Bank und Wechselstube

Via Sergia Nr. 67.

An- und Verkauf

aller Gattungen Wertpapiere, Münzen und Devjsen.

Auszahlung

verloster Effekten, Zinsenquittungen und Kupons, auch vor deren Fälligkeit. — Besorgung von

Militär-Heiratskautionen

zu den günstigsten Bedingungen.

Uebernimmt

Spareinlagen auf Büchel zu
4 Prozent.

und die Rentensteuer zu Lasten der Bank.

== Cheques. ==

Vorschüsse

auf Wertpapiere und Goldwaren.

8600

die Buchdruckerei Jos. Krimpotic, Pola, Piazza Carli 1.

Visit- und Adresskarten

empfehl sich zur Herstellung von

Zum bevorstehenden Avancement

Promessen zu allen Ziehungen.

Versicherungen gegen Verlosungsverlust.

Drei Minuten vom k. k. Marineministerium, Wien.

Hotel Hungaria, III., Radetzkyplatz.

Komfortable Zimmer von zwei Kronen aufwärts. — Transenalquartiere. — Aeusserst günstige Lage. — Restaurant und Café im Hotel. — Elektrisches Licht. — Bäder. — Telephon.

Empfehl bestens

3468

G. Trezzi, Hotelier.